

der
D
o
r
n
b
u
s
c
h



Nachrichten aus der Gemeinde und dem Dekanat

Wechsel im Pfarramt



(kgr) Wie Dekanin Annemarie Steinebrunner mitteilte, wird Pfarrer Gerhard Bub krankheitsbedingt zum 1. Oktober 2015 in den Ruhestand treten, gleichzeitig wird seine Frau, Regina Bub, als Pfarrerin im Probedienst mit voller Stelle in Baiertal anfangen und die geistlichen Aufgaben in der Gemeinde übernehmen.

In dieser Zeit wird Pfr. Jörg Hirsch die Pfarramtsverwaltung und Gemeindeleitung innehaben.

Pfarrerin i.Pr. Julia Klein wird die Gemeinde zum 1. September verlassen und in Schwetzingen Vakanzvertretung übernehmen.

Der Kirchengemeinderat dankt ihr sehr herzlich für alle in dieser Zeit in Baiertal geleisteten Dienste und das gute und vertrauensvolle Miteinander.

Auf dem Gemeindefest am 13. September am Kindergarten Gelände können Sie Regina Bub begrüßen und sich gleichzeitig von Julia Klein verabschieden.

Gemeindefest am 13. September 2015

Die Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu einem kleinen Gemeindefest, am 13.09. auf dem Gelände des evangelischen Kindergartens „Kinderbrücke“.

Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst, danach geht das Fest weiter mit

Gulaschsuppe und Gegrilltem, Salat zum Mittagessen.

Für Kinder ist eine Spielstraße vorbereitet.

Am Nachmittag klingt das Fest mit Kaffee und Kuchen gegen 16 Uhr aus.

Über Kuchenspenden wären wir sehr dankbar!

Damit wir planen können, sagen Sie doch Ihre Kuchenspende im Pfarramt weiter. Vielen Dank.



Entscheidung zum Wichernhaus

Als im **Sommer 2014** die undichten Stellen im Flachdach des Wichernhauses nicht mehr durch handwerkliche Eigenleistungen abgedichtet werden konnten hatte der KGR zeitnah beschlossen, das Flachdach durch ein Trapezblechdach zu ersetzen.

Ein Angebot der Firma Sauer Baiertal lag vor.

Der KGR stellte den Antrag einer „Notsanierung“ nur des Daches.

Der Evangelische Oberkirchenrat (EOK) lehnte den Antrag und die Finanzierung der Dachsanierung im **September 2014** ab.

Die Gründe dafür lagen in dem landeskirchlichen Beschluss, die Gebäude aller Kirchengemeinden auf ihre „Zukunftsfähigkeit“ zu überprüfen und nur noch Maßnahmen zu genehmigen, die damit in Einklang stehen. Die mit einer Dachsanierung entstehenden Folgekosten waren dem (EOK) als „Notsanierung“ zu hoch.

In diesem Zusammenhang war bereits in Baiertal eine sogenannte „Machbarkeitsstudie“ im Gange, die die Gebäude in diesem Zusammenhang in den Blick nahm.

Schon im **Juli 2014** stellte das Architektenbüro von Prokiba ihre entwickelten Vorschläge der Machbarkeitsstudie dem Kirchengemeinderat vor. Darin wurden verschiedene Optionen für Neubauvarianten vorgestellt.

Ein ökumenisch von Evangelischer Kirchengemeinde und Katholischer Pfarrgemeinde in Baiertal genutztes Gemeindehaus erwies sich als mit Abstand günstigste und zukunftsorientierte Lösung.

Die zweite Alternative wäre ein deutlich verkleinertes nur evangelisches Gemeindehaus.

Die Studie schloss eine Sanierung und den Erhalt des Wichernhauses als teuerste und schlechteste Variante kategorisch aus.

Im **September 2014** nahm der KGR nach langen und intensiven Beratungen den Beschluss auf Sanierung des Daches zurück, da keine Aussicht auf Genehmigung bestand.

Im **Februar 2015** stellte Prokiba und der KGR auf einer Gemeindeversammlung die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie offiziell vor.

Im Anschluss bildete sich eine Initiative zur Erhaltung des Wichernhauses (IG Wichernhaus).

Im **April 2015** stellte die IG Wichernhaus ihrerseits dem KGR und Vertretern des Oberkirchenrates und Dekanats ihre alternativ entwickelte „Machbarkeitsstudie“ vor.

Auf Wunsch der IG Wichernhaus leitete der KGR dieses alternative Konzept an die Kirchenleitung weiter. Diese nahm es an und zur Kenntnis.

Im **Mai 2015** beschloss der KGR ergebnisoffene Gespräche in Hinblick auf die Möglichkeit eines gemeinsam



genutzten Gemeindehauses mit der katholischen Seelsorgeeinheit aufzunehmen.

Ein vom EOK angefordertes **Schimmel- und Schadstoffgutachten** ergab gesundheitsgefährdende Werte im Haus. Daraufhin musste der KGR das Wichernhaus sofort schließen. Dies geschah leider ohne Vorlaufzeit am Ende der **Pfingstferien**.

Für die im Wichernhaus tagenden Gruppen machte der KGR sich umgehend auf die Suche nach geeigneten Ersatzräumen und fand sie bei der katholischen Pfarrgemeinde.

Der KGR bedankt sich herzlich für die spontane und großzügige Gastfreundschaft.

Für die öffentliche Evangelische Bücherei wurde trotz vieler Bemühungen leider bisher noch keine Lösung gefunden.

Der KGR sucht für diesen Zweck im Moment dringend eine Wohnung oder ein Haus in der Nähe der Pestalozzi Schule Baiertal zur Miete. Bitte melden Sie sich im Evangelischen Pfarramt!

Am **2. Juli 2015** fand aufgrund der starken öffentlichen Diskussion ein „**runder Tisch**“ statt, mit allen direkt Beteiligten und den Nutzern des Wichernhauses. Hier kamen noch einmal alle Argumente pro und kontra, aber auch die Zahlen und Fakten auf den Tisch. Die IG Wichernhaus hatte noch

einmal Gelegenheit, eine modifizierte Version ihrer „Studie“ vorzulegen.

Die Vertreter des EOK und des Service- und Verwaltungsamts konnten gleich dazu Stellung nehmen und auf logische und Rechenfehler in dieser Studie hinweisen.

Sie belegten, dass das Wichernhaus in seiner Fläche (in Bezug auf die Gemeindegliederzahl) zu groß und nur sparsam ausgelastet ist (nur ca. 34%) und in Sanierung und Unterhalt (6-7-Tausend l Heizöl in der Heizperiode) teurer ist als eine Neubaulösung, die von der Landeskirche auch finanziell besonders stark gefördert wird.

Nachdem nun alle Daten und Fakten den Beteiligten bekannt waren und seitens des EOK eine Sanierung des Wichernhauses nicht genehmigungsfähig ist und damit keine weitere ernsthafte Option mehr war, hat der KGR am **22. Juli** folgenden **Beschluss** gefasst:

Der Kirchengemeinderat hat sich am Mittwoch, 22. Juli 2015 mit überzeugender Mehrheit für einen Gemeindehausneubau entschieden.

Daraufhin traten (noch nach der Sitzung) Herr Walter Schoch und (am nächsten Tag) Frau Marianne Kammer von ihrem Amt zurück.

Die zurückbleibenden Mitglieder des Kirchengemeinderates bedauern diesen Entschluss aufrichtig und hätten sich eine weitere Zusammenarbeit sehr gewünscht.



Am **23. Juli** trafen sich der evangelische Kirchengemeinderat und der katholische Pfarrgemeinderat zu einer ökumenischen Sitzung, zu der auch Dekanin Annemarie Steinabrunner und Stefan Brunner vom katholischen Bauamt anwesend waren. Beide Gemeinden berichteten über die Probleme mit ihren Gebäuden und dem anstehenden Instandhaltungsaufwand. Beide Gremien sowie die Leitungsorgane beider Konfessionen stehen einem gemeinsam genutzten Gemeindehaus/Gemeindezentrum überaus positiv gegenüber.

Dies hätte eine großzügige finanzielle Förderung dieses Projektes von beiden Kirchen zur Folge, auch vergrößerten sich dadurch die zustehenden Flächen wieder und bleiben dennoch in einem vernünftigen und nachhaltigen Rahmen.

In der letzten Schulwoche ist noch ein **Gespräch im Rathaus Wiesloch** mit OB Schaidhammer, OV Markmann und Vertretern der Stadtverwaltung mit den Leitungsgremien und Mitgliedern der beiden Konfessionen terminiert.

Am **9. Oktober um 19.00 Uhr** wird auf einer **Gemeindeversammlung** in der Kirche mit der Gemeinde der aktuelle Sachstand besprochen und die verschiedenen Zukunftsoptionen angedacht.

Der KGR hat sich lange und intensiv mit dem Wichernhaus beschäftigt und

möchte neben den Baufragen nun endlich auch verstärkt Gemeindeaufbau und inhaltliche Themen angehen.

Der Kirchengemeinderat unserer Kirchengemeinde an fünf Orten

Seit diesem Haushaltsjahres befindet sich unsere Gemeinde im Haushalts Sicherungs Konzept (HSK) :

Im HSK Prozess geht es darum, sich als Kirchengemeinde zukunftsfähig aufzustellen. Zukunftsfähig bedeutet innerhalb der Finanzen müssen die laufenden Einnahmen ausreichen, die laufenden Ausgaben zu decken. Auch das Gemeindeprofil ist ein wichtiger Bestandteil der Frage nach der Zukunftsfähigkeit.

*In Baiertal haben wir ein **strukturelles Defizit**. Die laufenden Ausgaben sind nicht durch laufende Einnahmen zu decken. Jetzt gilt es für die Gemeinde ehrlich herauszufinden, woher das kommt. Dafür sind die Gebäude im Gebäudezustand und in der angemessenen Fläche zu betrachten. Die Bewirtschaftungskosten der Gebäude sind anzuschauen. Das Einnahme und Ausgabeverhalten wird analysiert. Personalkosten werden auf den Prüfstand gestellt. Man betrachtet die Gemeindegliederentwicklung u.v.m. Die Gemeinde erfährt Förderung, uliegt aber auch stärkerer Kontrolle ihres Ausgabeverhaltens.*



Juhuu!

Es ist Wald -und Wiesentag!

Raus in die uns umgebende Natur, bedeutet das für uns alle.

An diesem Tag sind wir nicht im Kindergarten anzutreffen.

Seit diesem Kindergartenjahr begeben wir uns regelmäßig einmal im Monat auf Naturbeobachtung außerhalb unserer Einrichtung. Eine veränderte Perspektive öffnet die Sicht auf Neues. Die „Waldschnecke“ Fienchen hat uns sehr genau und deutlich auf die Verhaltensregeln in der Natur hingewiesen.



Nichts abreißen, keinen Müll hinterlassen, sorgsam mit der Natur umgehen....

Im Winter hatten wir eine Waldweihnacht gefeiert. Wir hatten den Tieren eine essbare Überraschung mitgebracht.

Im Frühling waren die Veränderungen

am deutlichsten zu erkennen.

Und wir entdecken bei jedem unserer Ausflüge etwas Neues.

Picknicken im Freien ist für uns auch jedesmal ein tolles Erlebnis. Am Ende eines für alle ereignisreichen Tages, kehren wir müde und bereichert an neuen Eindrücken, in den Kindergarten zurück. Und freuen uns dann bereits schon auf den nächsten Wald- und Wiesentag!

Außerirdischer im evangelischen Kindergarten Baiertal notgelandet

Am Donnerstag, den 26. Februar, geschah etwas völlig Außergewöhnliches im evangelischen Kindergarten Kinderbrücke in Baiertal.

Durch einen sehr lauten Knall wurden die Kinder aus ihrem Spiel herausgerissen.

Aufgeregt berichteten einige Kinder davon, dass sie etwas vom Himmel fallen sahen. Neugierig sahen alle aus dem Fenster und erblickten einen merkwürdigen, silbrig glänzenden Kasten im Garten liegen.

Vorsichtig inspizierte eine Erzieherin das merkwürdige Objekt und fand darin einen völlig erschöpften Insassen. Natürlich war die Aufregung im Kindergarten sehr groß und die Kinder begrüßten den Neuankömmling im silbernen Raumanzug mit Silberhaar freundlich.

Auch wenn die Verständigung zu Be-



ginn noch schwierig war, stellte sich dieser als Knarz vom Planeten Knarzozonien vor.



Bis zur Reparatur seines Raumschiffes verweilt er nun im Kindergarten. Mittlerweile konnte Knarz den Kindern schon viel über das Weltall erzählen. Hilfreich ist dabei auch, dass dem Kindergarten durch die Teilnahme zweier Erzieherinnen an der Fortbildung „Sonne, Mond und Sterne“ die Plakette „Forscherstation“ durch die „Forscherstation“ der Klaus Tschira-Stiftung überreicht wurde. Durch spannende Experimente passend zum Thema erleben die Kinder hierbei schon erste physikalische Gesetzmäßigkeiten. Ein besonderer Höhepunkt war dabei auch die Beobachtung der partiellen

Sonnenfinsternis. Die Erzieherinnen haben schon viele Wochen vor dem Ereignis Sonnenfinsternis-Brillen bestellt und waren deshalb bestens darauf vorbereitet. Natürlich war Knarz auch dabei und steuerte hilfreiche Informationen bei.

Spannend wird es auch noch in den nächsten Wochen sein, wenn Erde, Sterne und andere Planeten genauer betrachtet werden.

Ein ganz besonderer Abschluss wird die Verabschiedung von Knarz sein, wenn sein Raumschiff dann hoffentlich wieder funktionsfähig ist.

Vermutlich wird Knarz seinerseits dann viel von Baiertal und den Kindern vom Kindergarten auf Knarzozonen berichten können.

Und falls irgendjemand Zweifel an der Geschichte von Knarz haben sollte, ist er herzlich eingeladen, zu den Öffnungszeiten des Kindergartens vorbeizuschauen.



FamilienGottesdienst am 5.7., dem Sonntag des ausgefallenen Bazar, zum Thema „eine Kirche aus lebendigen Steinen“



*Unsere Gottesdienste,
wir laden Sie ein ...*

August 2015

02.08. Sonntag	Baiertal	10 Uhr	<i>Konrad</i>
09.08. Sonntag	Baiertal	10 Uhr	<i>Klein</i>
16.08. Sonntag	Baiertal	10 Uhr	<i>Klein</i>
23.08. Sonntag	Baiertal	10 Uhr	<i>Bub</i>
30.08. Sonntag	Baiertal	10 Uhr	<i>Bub</i>

September 2015

06.09. Sonntag	Dielheim	10 Uhr Abendmahl	<i>Bub</i>
13.09. Sonntag	<i>Baiertal</i>	<i>11 Uhr</i>	<i>Gemeindefest KiGa</i>
20.09. Sonntag	<i>Baiertal</i>	<i>11 Uhr</i>	<i>ökum. Kerwegottesdienst bei schönem Wetter auf der „Kerwebrick“ bei Regen in der Kirche.</i>
	Dielheim	18 Uhr	<i>Taize</i>
27.09. Sonntag	Baiertal	10 Uhr	Bub

Besonderer Termin:

Sonntag 13. September Gemeindefest

auf dem Gelände des ev. Kindergartens Kinderbrücke in der Hirschgasse



Oktober 2015

03.10. Samstag, Tag der Einheit, Baiertal 11 Uhr **Erntedank**
ökumenischer Erntedankgottesdienst am Feuerwehrhaus in der Schatthäuser Straße.

04.10. Sonntag Dielheim 10 Uhr *Erntedank*

11.10. Sonntag Baiertal 10 Uhr
Unterhof, **Kapelle am Haus Schönblick**
mit Einzelkelchabendmahl

18.10. Sonntag Baiertal 10 Uhr
Dielheim 18 Uhr **Taize**

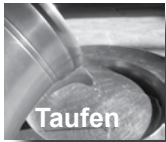
25.10. Sonntag Baiertal 10 Uhr

Ordentliche Gemeindeversammlung

Freitag, 09. Oktober Baiertal 19 Uhr ev. Kirche

Verabschiedung Pfarrer Bub

Es ist angedacht, im Oktober Pfarrer Gerhard Bub in den Ruhestand zu verabschieden und seine Frau Regina Bub im Pfarramt als Pfarrerin im Probedienst zu begrüßen. Der genaue Termin lag zur Drucklegung noch nicht vor. Bitte beachten Sie die Tagespresse.



05. April	Mattis Görich,	Dielheim
12. April	Laurin Höpfner,	Dielheim
26. April	Lea Laier,	Dielheim
30. Mai	Elias Neukum,	Baiertal
31. Mai	Ronja Ritz,	Dielheim
13. Juni	Kian Röder,	Dielheim
14. Juni	Elin Graf,	Baiertal
28. Juni	Philipp Sam,	Horrenberg



20. März	Bernd Eichler,	Dielheim	71 Jahre
11. April	Jürgen Modery,	Baiertal	52 Jahre
17. April	Monika Löffelmann,	Horrenberg	64 Jahre
13. Mai	Heinrich Lichtenwald,	Wiesloch	46 Jahre
01. Juni	Kurt Marnitz,	Horrenberg	76 Jahre
07. Juli	Elsa Kammer,	Baiertal	97 Jahre



30. Mai	Gerd Brehm und Ramona geb. Zuber
20. Juni	Tobias Heilig und Marleen geb. Huber

Eine Allegorie zum Wichernhaus



Das Elternhaus

Ein junger Arbeiter mit Familie erbt das Haus der Eltern.

Mit seinen 3 Kindern ist das Haus zwar etwas zu groß, aber schließlich will man das Elternhaus ja ehren.

Sein Geld reicht gerade so, dass Geld zum Leben da ist, den Rest muss er in den Kredit und die Nebenkosten für das Haus stecken.

Urlaub kann er sich nun nicht mehr leisten. Auch die fälligen Reparaturen werden nur mit einfachen Mitteln behoben, weil er sie sich nicht leisten kann.

Die Kinder verleben eine wunderschöne Kinderzeit in dem Haus mit dem großen Garten.

Jahre vergehen, die Kinder gehen aus dem Haus und der Arbeiter geht in Rente. Die Gesundheit lässt langsam nach. Die Rente ist auch so schmal bemessen, dass die Bank bei ihm anfragt, wie er denn das Geld für den Hauskredit aufbringen will.

Er beruft einen Familienrat ein. Nur eines seiner Kinder kommt, die anderen haben eigene Probleme.

Der Vater sagt: „Mein Sohn, ich könnte das Haus verkaufen und mit dem Geld in ein Generationenhaus ziehen. Dort bin ich mit Gleichaltrigen zusammen und es kommen auch andere Menschen zu Besuch. Ich kann neue Dinge machen, ohne mich nur für das Haus abzurackern.“

Auch ist so ein Mehrgenerationen-Haus so gebaut, dass es besser für meinen gesundheitlichen Zustand ist. Es gibt dort auch viele Räume, die ich gemeinsam mit den anderen Bewohnern nutzen könnte.

Ich kann quasi ein neues, ein freieres Leben beginnen. Und ich kann es mir auf Dauer leisten, so zu leben.

Was meinst Du dazu?“

Der Sohn schüttelt den Kopf und meint: „Vater, ich habe so gute Kindheitserinnerungen an das Haus, du wirst doch nicht mein Elternhaus verkaufen wollen?“

Der Sohn verlor sich in seinen Kindheitserinnerungen. Er erinnerte sich an die wunderschönen Kindergeburtstage in dem großen Garten.

Mit wie vielen Freunde hatte er beim Spielen in diesem Garten Freude gehabt. Oder sein erster Kuss. Normalerweise findet der auf irgendeiner Parkbank oder im Kino statt. Nicht so bei ihm, das erste Mal hatte er ein Mädchen in dem großen Garten geküsst, als sie beide hinter dem großen duftenden Rosenbusch auf dem Rasen saßen.

Nein, den Ort, an dem er so viel Schönes erlebt hatte, den durfte er nicht im Stich lassen.

5 Jahre später sitzt der Sohn am Kü-



chentisch in der Küche seines Elternhauses.

Er hat sein Elternhaus übernommen. Sein Vater ist mit ihm und seiner Familie in diesem Haus, in dem seine Kindheitserinnerungen gebildet wurden, geblieben.

Das Zusammenleben ist harmonisch. Der Vater fühlt sich nicht allein. Doch jetzt sitzt der Sohn da und weiß gar nicht mehr weiter... Die Schulden, die er für das Haus abtragen muss, sind das Eine. Er hat die 5 Jahre gern gespart und sich nichts gegönnt. Er wusste ja wofür er das tat.

Nur seine Frau sah ihn mit immer traurigeren Augen an. „Nie hast Du Zeit für uns“, beklagte sie leise. „Jede Minute Deiner Freizeit arbeitest Du an dem Haus. Es gibt immer etwas zu reparieren. Kaum ist es in Schuss, geht schon das Nächste kaputt.“

„Ich arbeite an unserem Zuhause“, hatte er sanft geantwortet. „An unserem Zuhause für unsere Familie“, hatte er noch angefügt.

„Familie?“, hatte sie gefragt. „Wie fühlt sich Familie ohne Dich an, Du hast fast nie Zeit für uns. Die Kinder fragen schon, wann Papa wieder mit ihnen spielt.“

Ach ja die Kinder... Der Jüngste hatte eine chronische Bronchitis. Das Raumklima sei zu feucht, hatte der Arzt diagnostiziert. Dabei hatten sie die Kinder schon gar nicht mehr in das Kinderzimmer unter dem Dach spielen

lassen. Dort hatte sich ziemlich viel Schimmel an den Wänden gebildet. Der Schimmel war nicht so leicht abzutragen, da müsste ein Fachmann her, aber der war teuer. Der Junge, so hatte der Arzt noch gesagt, braucht trockenere Raumluft, frei von Krankheitskeimen oder Schimmelpilzen, die sich in feuchter Luft besonders gut halten.

Wenn dies gewährleistet wäre und er noch eine Kur an der Nordsee machen würde, werde er bald gesund, ohne dass die Lungen nachhaltig geschädigt würden, tröstete der Arzt.

Aber wie sollte er das machen? Geld für eine Kur aufzubringen? Die letzten Ersparnisse waren für eine solide Dachsanierung investiert worden. Jetzt betet er, dass die Heizung noch den nächsten Winter durchhielte. Sie macht auch schon so komische Geräusche.

Auch sein Vater bereitet ihm Sorgen. Der hustelte in der letzten Zeit auch so häufig. Dabei rauchte er nicht und hatte auch nie geraucht. Er sollte mal zum Arzt gehen.

Es schellt an der Haustür. Er hört, wie seine Frau seinen Freund begrüßt und ihn bittet hineinzukommen. Es war sein bester Freund, eigentlich der letzte, der ihm blieb. Da er in den letzten 5 Jahren so gut wie keine Zeit für gemeinsame Aktivitäten mehr mit seinen Freunden hatte, er war ja schon lange nicht mehr angeln gegangen,

29 Konfirmand/innen im neuen Jahrgang



hatte lange schon keinen gemeinsamen Abend mehr mit ihnen verbracht, hatten sie sich alle auseinandergelebt. Wie schade, denkt er jetzt. Aber dieser eine Freund ist ihm trotz allem geblieben. Oft hatte er sogar bei den Reparaturen am Haus geholfen. Aus Freundschaft, für ein Dankeschön.

Der Freund kommt herein, grüßt, schaut ihm in die Augen und fragt: „Wie lange willst Du so weitermachen? Wann willst du es endlich wahrhaben, dass du so auf Dauer nicht weitermachen kannst? Du hast keine Zeit für Deine Familie und deine Freunde. Dein Sohn und dein Vater brauchen eine Luftveränderung, um wieder gesund zu werden – aber dafür hast du kein Geld. Du investiert alles in dein Haus und hast nichts mehr für die Menschen, die du liebst.“

„Verstehst du denn nicht?“, antwortet er mit Tränen in den Augen, „Das ist das Haus meiner Kindheit. Hier hängen alle meine Erinnerungen!“

„Nein“, entgegnet sein Freund ruhig. „Deine Erinnerungen sind nicht in diesem Haus, die sind in deinem Herzen. Wann wachst du auf, und erkennst wie es um euch wirklich steht... Willst du für Steine mehr von dir geben als für die Menschen, die dich lieben?“

Gisela Konrad, Friedhelm Natzschka

Neue Wege

(jk) Seit einigen Wochen trifft sich unsere neue Gruppe von 29 Konfirmanden und Konfirmandinnen.



Zu dem von den Konfirmanden gestalteten Vorstellungsgottesdienst haben wir uns gemeinsam mit den Jugendlichen Gedanken gemacht: In welchen Schuhen möchte ich gehen, was für Spuren möchte ich hinterlassen? Welche Spuren haben andere in meinem Leben gelegt, die für mich bedeutsam sind und waren?



Es war ein fröhlicher bunter Gottesdienst, mit viel Musik und einer regen Beteiligung der Konfirmanden. Und es ist schön, dass wir mit diesem vielseitigen



gen und kreativen Gottesdienst in das neue Konfijahr starten konnten.



Die Konfizeit liegt noch fast wie eine weiße Leinwand vor uns, und wir wünschen den Konfis, dass sie mit vielen bunten Fußabdrücken gefüllt wird, so wie die, die wir im Gottesdienst ausgelegt haben. Wir wollen den Jugendlichen in unserer Gemeinde Raum schenken, in dem sie ausprobieren dürfen, welche Wege sie gehen wollen und wir wünschen uns, dass sie in dieser Zeit Erfahrungen mit dem Glauben machen und vielleicht neue Menschen kennenlernen, die Spuren in ihrem Leben hinterlassen. Die Konfizeit ist ein Stück Weg, das wir gemeinsam gehen und auf dem die Jugendlichen auch ihre Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen können. Darauf freuen wir uns sehr.



Zur Geschichte auf Seite 11 ff.

An keinem Mitglied im Ältestenkreis ging die Diskussion und Entscheidung um das Wichernhaus spurlos vorüber. Die „echten“ Baiertaler hängen emotional sehr am Wichernhaus und die Zugewogenen können sich rational nicht erklären, dass es tatsächlich so sein kann, dass ein Massivhaus schon nach vierzig Jahren weichen soll.

Und doch legte die Beschäftigung mit den Zahlen und Fakten es nahe, von einer Sanierung des Wichernhauses Abstand zu nehmen. Auch erkannte der KGR, dass der EOK der Gemeinde nichts Schlechtes will. Im Gegenteil, die Kirchenleitung möchte, dass die Gemeinde in den nächsten Jahrzehnten sich nicht um Gebäude drehen muß, deren Finanzierbarkeit dauernd auf der Kippe steht, sondern sich um die eigentlichen Aufgaben einer Kirchengemeinde kümmern kann. Klar, dass auch in Zukunft Räume gebraucht werden, aber es werden andere sein als in der Vergangenheit. Denken Sie nur daran, wie Sie 1974 zur Zeit der Erbauung des Wichernhauses telefoniert haben und wie wir heute im Zeitalter von i-Phone und Smartphone Kommunikation betreiben.

Unsere Ältesten Friedhelm Natzschka und Gisela Konrad haben ihre Gedanken in eine kleine Geschichte fließen lassen, die auf Seite 11 ff steht.

WEGWEISER DURCH DIE KIRCHENGEMEINDE

Sie finden uns ... Evangelisches Pfarramt · 69168 Wiesloch-Baiertal · Alte Hohl 4

Sie erreichen uns ...

Pfarramt : Sekretariat Frau Britta Eger

Montag, Dienstag, Freitag von 10 -12 Uhr und am Donnerstag von 16 - 18 Uhr

Tel.: 06222 / 7 10 15 · Fax.: 06222 / 7 50 90 · e-mail: evkibaiertal@t-online.de

www.evkibaiertal.de - unsere Homepage

Pfarrer Gerhard Bub ·Tel.: 06222 / 7 10 15 Mobil.: 0172 485 66 96

Gem.Diak. Matthias Flender ·Tel.: 06222 / 7 10 15

Ansprechpartner des Ältestenkreises :

Frau Marianne Kammer (Vorsitzende) Tel.: 06222 / 7 36 79

Hausmeister: Herr Peter Zimmermann, Baiertal

Wichernhaus: Frau Vera Sauer Tel.: 06222 / 71 939

Kirchendiener: Herr Ottmar Hubert, Baiertal

Kindergarten Hirschgasse: Tel.: 06222 / 7 14 33 Frau Susanne Hach, Leitung

ÖFFNUNGSZEITEN Kindergarten : Montag - Freitag von 7.30 - 13.30 Uhr

Unsere Gemeindehäuser:

Wichernhaus Baiertal: Tel.: 06222/72391

Bonhoefferhaus Dielh. Tel.:06222/74639 - Hauptstr. 52

Evangelische öffentliche Bücherei im Wichernhaus, Frau Ursula Ottmann, Leitung

Verleih Mittwoch 11-12 Uhr und 15.30 - 19 Uhr, nur in dieser Zeit Tel.: 06222 / 72391

Ansprechpartner in besonderen Fällen :

Ökumenische Hospizhilfe, Ansprechpartnerin in Baiertal: Gerda Ullrich, Tel.: 7 3 9 36

Kirchliche Sozialstation, Hesselgasse 62 in Wiesloch, Tel.: 06222 / 21 07

Diakonisches Werk, Außenstelle Wiesloch, Tel.: 06222 / 38 51 37

Telefonseelsorge gebührenfrei unter : 0800 111 0 111

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Baiertal - Dielheim - Horrenberg / Balzfeld
Alte Hohl 4 - 69168 Wiesloch - Baiertal · Telefon: 06222 / 71015 · Fax: 06222 / 75090

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Matthias Flender (fl), Susanne Hach (sh) Julia Klein (jk)
Gerlinde Krämer (gk), Gisela Konrad (ko), Friedhelm Natzschka (fn)

Redaktion und Gestaltung: Matthias Flender

Druck: Offset-Druck Karas · Balzfeld · Tel.: 06222/75596

Auflage: 1800 Exemplare

Titelbild Matthias Flender: buntes Kaleidoskop zum Sommer

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der evangelischen Kirchengemeinde verteilt. *Lesermeinungen und Spenden sind sehr willkommen.*

Spendenkonto: ev. Kirchengemeinde Baiertal - Dornbusch -

Raiffeisenprivatbank Baiertal · Konto **DE92 67262243 0020220767**



Alles hat seine Zeit

1 Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
2 geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
3 töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
4 weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
5 Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;
6 suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
7 zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;
Schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
8 lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, **Friede hat seine Zeit.** *(Prediger Salomo, 3. Kapitel)*